

Bergsteigen, mehr als ein Hobby

Mit dem Beitritt zur Jugendorganisation des SAC Bachtel mit 15 Jahren, begann für mich eine eigentliche Lebensschule. Auf Bergtouren habe ich das erste Mal gelernt, Verantwortung für andere Leute zu übernehmen. Die Ausbildung, die mir an Kursen und Touren vermittelt wurde, war für meine weiteren alpinen Tätigkeiten von grosser Bedeutung.

Beim Ausüben dieses Hobbys, habe ich auch meine Frau gefunden, natürlich in den Bergen.

Während meiner "Lehrjahren" in der Jugendorganisation des SAC Bachtel, habe ich jede Gelegenheit dazu genutzt, Berge zu besteigen. Im Sommer, bei Kletter- und Hochtouren und im Winter auf Ski- und Eistouren. Meine Tourentätigkeit führte mich in viele Gebiete der Schweiz, so auch ins Glarnerland, das Bündnerland, Tessin, Jura, Wallis und das Berner Oberland. Aber auch in Frankreich am Montblanc, in Italien in den Dolomiten und Österreich war ich aktiv.



Bockmattli Nordwand



Im Militär besuchte ich zwei Zentralkurse für Sommer- und Wintergebirgsausbildung. Nach dem erfolgreichen Abschluss dieser vier Ausbildungs- und Prüfungswochen, erhielt ich das begehrte Hochgebirgsabzeichen und wurde in das Alpinkader der Schweizer Armee aufgenommen. Einen Grossteil meiner Dienstage konnte ich danach, als Klassenlehrer für Gebirgsausbildung, an Gebirgs-WKs und freiwilligen Gebirgskursen der Armee leisten. Dabei habe ich auch bemerkt, dass mir das Führen von Leuten, auch unter anspruchsvollen Bedingungen, Spass macht. Als ein besonderes Ereignis aus dieser Zeit, ist mir der Bau eines Schnee-Biwaks in Erinnerung geblieben. Ein ganzes Detachement von 21 Mann musste bei einem heftigen Schneesturm in selbst gebauten Schneehöhlen in Sicherheit gebracht werden.

Als Rettungschef Stellvertreter beim SAC-Bachtel, hatte ich auch Gelegenheit an zentralen Rettungskursen in Andermatt teilzunehmen. Zusammen mit vielen Rettungs-Spezialisten aus der ganzen Schweiz und mit einer Delegation der REGA, wurde intensiv gearbeitet. In der Schöllenen-Schlucht wurde mit dem Stahleisegerät das Retten von Verletzten aus Felswänden und auf dem Rhonegletscher, das Retten aus Gletscherspalten geübt. Das dabei Gelernte, konnte ich bei verschiedenen Gelegenheiten nutzen. So auch bei einer Rettungsaktion von verletzten Alpinisten am Piz Roseg zusammen mit der REGA. Bei extremen Wetterverhältnissen musste eine Vierergruppe österreichische Alpinisten gerettet werden, dabei kamen all meine Fähigkeiten, bezüglich improvisierter Bergrettung, zum Einsatz. Ein Artikel über dieser Rettungsaktion wurde auch in der REGA-Zeitschrift veröffentlicht.



Nebst vielen grossartigen Bergtouren ist mir die Überschreitung des Zinalrothorn und Weisshorn im Wallis, in besonderer Erinnerung geblieben. Da waren schon für den ersten Teil der Tour, die Überschreitung des Zinalrothorn und Schalihorn, 20 Stunden erforderlich. Auch der zweite Teil der Tour, die Überschreitung des Weisshorn, war anspruchsvoll und dauerte abermals viele Stunden. Derartige Touren können nur von gut eingespielten Teams erfolgreich durchgeführt werden, denn bei so anhaltend extremen Leistungen kommt jeder Teilnehmer einmal an seine Grenzen.



Zinalrothorn 4221m

Weisshorn 4505m

Max Odermatt

Für weitere Informationen vorschlag@mtpv.ch